

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.39 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Aufschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Ak.). Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Zuschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Haftung für Fehler infolge unentlegener Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Zwierzyniecka 6. Postkonten in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 166 102. (Konto-Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonnabend, 18. Mai 1935

Nr. 114

## Vor der Trauerfeier in Warschau

### Die Aufbahrung in der Kathedrale

Warschau, 18. Mai. Seit Mitternacht ist die St. Johannes-Kathedrale das Ziel von Hunderttausenden aus Warschau und vieler Abordnungen aus allen Teilen des Landes. Sämtliche Zeitungen berichten seitenslang über die Ueberführung des Sarges aus dem Belvedere zur Kathedrale.

In der Mitte der Kathedrale steht auf hohem Katafalk der Sarg. Er ist aus Holz von Eichen gefügt, die in der Wilnaer Heimat der Entschlafenen wuchsen. Dort wird ja auch sein Herz seine letzte Ruhestätte finden und wird bis zu seiner Ueberführung in einer Urne aus Kristall im Schloß aufgebahrt bleiben. Der Sarg des polnischen Nationalhelden ist außen mit getriebenen Silberplatten belegt. Eine Kristallkugel im Sargdeckel läßt das Gesicht des Toten sichtbar werden. Gleich unter der Scheibe sieht man auch ein schlichtes Kreuz, etwas tiefer ein metallenes Brustschild der Offiziere der ersten Legion und das keine Bild der Muttergottes der Obrabrama in Wilna. Dieses Bildchen hat der Marschall seit seiner frühesten Jugend, während seiner Schulzeit, in den Jahren der Verbannung in Sibirien, bei seinen Kämpfen als Führer der Legionen während des Weltkrieges bis zur Todesstunde bei sich getragen. Der übrige Teil des Sarges ist mit einem großen Fahnenstück bedeckt, das das Hoheitszeichen der Republik Polen, den Weihen Adler, zeigt. Obenauf liegt der Säbel des Marschalls und seine Feldmütze. Offiziere und Unteroffiziere der verschiedensten Formationen des Heeres halten mit blanker Waffe die Ehrenwache. Durch die schwarzverhängten Fenster dringt gedämpftes Licht.

Tausende und Abertausende ziehen seit zwei Uhr nachts in langer endloser Kette am Sarg vorbei. Sie grüßen zum letzten Male Polens größten Helden. Geduldig warten weitere Tausende Kundenlang vor dem Hauptportal, bis sie eingelassen werden. Stumm gehen sie — Schüler, Soldaten, Bauern, Arbeiter, Männer und Frauen — durch den Raum.

In den frühen Morgenstunden waren weit über 100 000 Personen am Sarge vorbeigeführt.

Die Warschauer Stadtverwaltung hat die Bevölkerung ausgerufen, am Tage der Trauerfeier und der Beisetzung die Häuser nur mit schwarzen Trauerfahnen zu beslaggen. Der Zentralverband der polnischen Industrie fordert seine Mitglieder auf, eine Million Jotys als Grundstock zum Bau eines Pilsudski-Denkmales in der Hauptstadt zu stiften.

Warschau, 17. Mai. Seit gestern ist das Wetter plötzlich in trübe Novemberstimmung umgeschlagen. Der Regen hat aber die Bevölkerung nicht gebremst, weiterhin zu vielen Tausenden zur Kathedrale zu pilgern, so daß die Straßen und Plätze in weitem Umkreis um die Kathedrale von dichten Menschenmassen gefüllt waren. Auch in der Nacht ließ der Andrang zum Sarge Pilsudskis nicht nach. In den späten Abendstunden mußte die Kirche vorübergehend geschlossen werden, da die Massen alle polizeilichen Sperren durchbrochen hatten.

Seit früh wurden in der Kathedrale mehrere stille Messen gelesen. Um 8 Uhr fanden auch in den Kirchen der anderen Bekenntnisse Trauergottesdienste statt. Die letzte stille Messe vor dem feierlichen Pontifikal-Requiem, das Kardinal Karolwski um 10 Uhr gelebt, ließ der polnische Armeebischof Gawlina. Gegen 11 Uhr wird die Ueberführung der Leiche des Marschalls aus der Kathedrale nach dem etwa fünf Kilometer entfernten Mokotow-Feld beginnen. Dann wird der Sarg auf den Bahnhof gebracht und mit einem Sonderzug nach Krafau übergeführt. Entlang der Eisenbahnstrecke wird von 12.30 Uhr ab der Wagenverkehr an den Uebergängen vollkommen gesperrt. Dem Sonderzug mit der Leiche wird der Panzerzug, der den Namen des Marschalls trägt, voranziehen.

In allen staatlichen Ämtern und Institutionen, im Gerichtswesen und in den kommunalen Ämtern und Institutionen in Warschau ruht am Freitag sämtliche Arbeit. In Krafau werden diese Ämter am Sonnabend geschlossen sein.

## Göring und Laval in Warschau

Warschau, 17. Mai. Der preußische Ministerpräsident Göring ist in der Nacht zu Freitag um 3.40 Uhr durch Posen gefahren und am Freitag vormittag in Warschau eingetroffen. General Göring ist von zwei Adjutanten sowie vom Vertreter der Reichswehr, General von Bod, dem Vertreter der Reichsmarine, Konteradmiral Wigiel, und dem Vertreter des Flugwesens, Generalmajor Weber, begleitet.

Warschau, 16. Mai. Am Donnerstag abend um 20.50 Uhr ist der französische Außenminister Laval, aus Moskau kommend, in Warschau eingetroffen. Er wurde von Außenminister Bed, dem französischen Botschafter Laroche und dem russischen Botschafter Dawtjan begrüßt.

## Der Beisetzungsfilm

Freier Eintritt in allen Lichtspielhäusern  
Warschau, 17. Mai. Die Verbände der polnischen Filmhersteller und der Lichtspielhäuser haben beschlossen, den Film von der Beisetzung

## Russisch-tschechoslowakischer Beistandspakt

### Pariser Schnittmuster

Prag, 16. Mai. Der am Donnerstag im Czerwin-Palais, dem Sitz des tschechischen Außenministeriums, unterzeichnete tschechoslowakisch-sowjetrusische Hilfeleistungspakt stimmt mit den ersten drei Artikeln des französisch-sowjetrusischen Beistandspaktes vollkommen überein.

Artikel 4 des Vertrages besagt: Ohne Beeinträchtigung der vorhergehenden Bestimmungen dieses Vertrages wird festgesetzt, daß, wenn eine der hohen vertragstehenden Parteien von einem oder mehreren dritten Staaten unter Bedingungen angegriffen würde, die keine Grundlage zur Leistung von Hilfe und Unterstützung nach diesem Vertrage bieten, sich die zweite hohe Vertragspartei verpflichtet, während der Dauer des Konfliktes weder direkt noch indirekt dem Angreifer oder den Angreifern Hilfe oder Unterstützung zu gewähren, wobei jede der Parteien erklärt, daß sie durch keinerlei Hilfeleistungsabkommen gebunden ist, die mit dieser Verpflichtung im Widerspruch stünden.

Artikel 5 besagt: Die oben angeführten Verpflichtungen stehen in Uebereinstimmung mit den Verpflichtungen der hohen Vertragsparteien als Mitglieder des Völkerbundes; deshalb wird auch keiner Bestimmung dieses Vertrages eine Auslegung gegeben werden, die die Mission des Völkerbundes beschränken würde, so weit es sich um geeignete Maßnahmen zur wirksamen Sicherung des Weltfriedens handelt, oder die die Verpflichtungen beschränken würde, die sich für die hohen Vertragsparteien aus dem Völkerbundpakt ergeben.

Im Artikel 6 heißt es, daß der Vertrag nach Austausch der Ratifikationsurkunde, der in Moskau erfolgen wird, sofort in Kraft tritt und

### 5 Jahre in Geltung

bleibt. Falls er von einer der Vertragsparteien nicht nach einer mindestens einjährigen Kündigung vor Ablauf der Frist gekündigt wird, bleibt er auf unbeschränkte Zeit in Gültigkeit.

des Marschalls an einem Tage der nächsten Woche von 12 Uhr mittags bis 24 Uhr ohne Unterbrechung in allen öffentlichen Filmtheatern bei freiem Eintritt vorzuführen.

## Vor der Sejmtagung

Die Vorarbeiten für die Wahlordnung  
Warschau, 16. Mai. In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß die außerordentliche Sejmtagung sofort nach der Beisetzung Marschall Pilsudskis einberufen wird.

Die Verfassungsgruppe des Regierungsblochs hatte in den letzten Tagen fast ununterbrochen an der neuen Wahlordnung gearbeitet. Heute sind die Arbeiten beendet und die weiteren Beratungen bis nächsten Dienstag vertagt worden.

## Boykott der „Gazeta Warszawska“

Warschau, 17. Mai. Der Verband der Klammerschleute hat alle Firmen aufgefordert, ihre Geschäftsbeziehungen zum Hauptorgan der Nationaldemokratischen Partei, der „Gazeta Warszawska“ abzubrechen, da ihr Verhalten beim Hinscheiden Pilsudskis allgemeine Empörung hervorgerufen habe. Ferner haben auch die polnischen Zeitungsvertriebsgesellschaften und die Verbände der Zeitungverkäufer beschlossen, die „Gazeta Warszawska“ nicht mehr zu vertreiben. Außerdem forderte der Bezirksverband Warschau der Lehrerschaft seine Mitglieder zum Boykott dieses Blattes auf. Auch die Organisation der polnischen Verlage hat der Verlag der „Gazeta Warszawska“ aus ihrer Mitgliederliste gestrichen.

Die „Gazeta Warszawska“ hat weder einen Nachruf für Pilsudski veröffentlicht, noch den Aufruf des Staatspräsidenten abgedruckt. Auch war sie ohne Trauerrand erschienen.

so weit wirksam sein werden, wie dies von diesen im Vertrag vorgesehenen Bedingungen gegeben sind und dem Opfer des Angriffes von Seiten Frankreichs Hilfe gewährt wird.

Paris, 17. Mai. Die Unterzeichnung des sowjetrusisch-tschechoslowakischen Beistandspaktes wird von der Pariser Presse allgemein kommentarlos wiedergegeben. Nur „Deure“ und „Le Jour“ nehmen kurz dazu Stellung. „Deure“ zieht aus dem Abkommen die Schlussfolgerung, daß die tschechoslowakische Politik einer Zusammenarbeit mit Frankreich treu bleibe. „Le Jour“ weist darauf hin, daß man hinter der tschechoslowakischen Staaten der Kleinen Entente sehen müsse. Danach handele es sich praktisch um ein Verteidigungsbündnis zu dreien.

## „Der defensiv Dreieck“

### Große Befriedigung in Prag

Prag, 17. Mai. Die gesamte Regierunngspressen begrüßt den neuen sowjetrusisch-tschechoslowakischen Vertrag mit großer Zustimmung. Die dem Außenministerium nahestehende „Lidove Noviny“ schreiben: „Unsere Außenpolitik erreicht damit das Höchstmäß dessen, was man überhaupt bei den gegebenen internationalen Verhältnissen für die internationale Sicherung unserer Republik erreichen kann. Der Abschluß des Vertrages ist mehr als ein Erfolg. Er ist die Gewißheit, daß wir jeden Angriff auf uns niederzuschlagen können.“

Das „Prager Tageblatt“ stellt fest, der Beistandspakt sage in einer dem Nichtdiplomaten auf den ersten Blick unverständlichen Sprache, das sowjetrusisch-tschechoslowakische Defensivbündnis beziehe sich nur auf den Fall eines Angriffs von Seiten Deutschlands.

Der französisch-sowjetrusische und der tschechoslowakisch-sowjetrusische Pakt seien nur ein in zwei Vertraginstrumenten ausgedrückter defensiver Dreieck.

Der Leitartikel desselben Blattes erklärt, es handle sich um

### die Wiedergeburt alter Beziehungen,

die in dem revolutionären tschechischen Lied aus dem Weltkrieg zum Ausdruck komme: „Der Russe ist mit uns, wer gegen uns ist, den wird der Franzose hinwegjagen.“ In Frankreich habe man noch nicht vergessen, daß die Sowjetdiplomatie vor noch nicht langer Zeit den Völkerbund als kapitalistische Räuberbande und Frankreich als deren Hauptling bezeichnet habe. Deshalb werde dem Vertrage mit Sowjetrußland nicht allseitig mit einhelliger Begeisterung zugejubelt. Hauptsache sei die Verhütung der Möglichkeit, daß der Erdteil in Staatengruppen zerfalle, die einander schwer bewaffnet feindselig belauern.

## Polens baltische Politik

### Der finnische Außenminister Hadzell in Warschau

Warschau, 16. Mai. Der finnische Außenminister Hadzell ist am Mittwoch abend zu dem seit längerer Zeit angekündigten Besuch in Warschau eingetroffen. Der Minister, der sich zwei Tage in der polnischen Hauptstadt aufhalten wird, wird auch an den Beisetzungfeierlichkeiten des Marschalls Pilsudski teilnehmen. Am Bahnhof wurde Minister Hadzell vom polnischen Außenminister Bed empfangen.

Der industrielle „Kurjer Polski“, der dem Regierungslager nahesteht, schreibt, der Besuch des finnischen Außenministers sei, obwohl er infolge der nationalen Trauer nicht die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit finden werde, die er verdiene, doch von großer politischer Bedeutung.

Polen habe als Ostseestaat niemals auf eine baltische Politik verzichtet.

Die ungeordneten Beziehungen zu Litauen, die verschiedenen politischen Einflüsse in den baltischen Staaten sowie das gegenseitige Mißtrauen dieser Staaten hätten sehr ungünstige Bedingungen für die Entwicklung der Beziehungen Polens zu den einzelnen Staaten im Baltikum geschaffen. Es sei daher besonders seit langer Zeit nur schwer möglich gewesen, zwischen Polen und Finnland eine Sprache der Verständigung

zu finden. Zu hoffen sei, daß sich bei dem ersten Besuch des finnischen Außenministers in Warschau leichter als bisher eine Verständigungsgrundlage werde finden lassen, von der aus sich manche verwickelte politische und wirtschaftliche sowie kulturelle Frage werde klären lassen.

## Das brodelnde Afrika

Paris, 17. Mai. Die algerische Kleinstadt Beni-Saf war am Mittwoch der Schauplatz von blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und einem Teil der Bevölkerung. Der sozialistische Bürgermeister Gonzales, dessen Liste bei den Gemeinderatswahlen wiedergewählt wurde, war unter der Anklage, öffentliche Gelder unterschlagen zu haben, verhaftet worden. Seine Anhänger zogen vor das Polizeikommissariat, das sie mit Steinen bewarfen und mit Revolvern beschossen. Die Lage wurde so bedrohlich, daß aus Tlemcen Fremdenlegionäre, Gendarmen und Polizei herangezogen werden mußten. Erst

nach längeren blutigen Kämpfen, bei denen es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte gab, wurde die Ruhe wiederhergestellt. Die Stadt bleibt vorläufig militärisch besetzt. Das Schnellgericht von Tlemcen trat sofort in Tätigkeit und hat 22 Unruhestifter zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt.







Hilfsmittel zur Stratosphärenforschung

Aus einem Vortrag von Prof. Piccard in Warschau

Prof. Piccard hat im Verein der Physiker vor einem engeren Kreise von Gelehrten einen Vortrag in deutscher Sprache über „die Hilfsmittel zur Stratosphärenforschung“ gehalten.

Die Meteorologen bedienen sich zur Erforschung der Stratosphäre spezieller Sondierungsballons. Das sind Ballons, die eine Befahrung haben und nur mit Registrierapparaten versehen sind, die automatisch die Dichte und Feuchtigkeit der Luft, die Temperatur, die Stärke der Sonnenstrahlung usw. verzeichnen.

Es müssen die erforderlichen Arbeitsbedingungen vorhanden sein, damit die Beobachtungen, welche die zur Stratosphäre aufsteigenden Menschen machen, den erwünschten Grad der Genauigkeit erlangen. Es sind Fälle vorgekommen, wo Gelehrte, nachdem sie kaum zwei Worte über die von ihnen gemachten Beobachtungen verzeichnet hatten, infolge ungenügender Luftzufuhr zur Erde niedergehen mußten.

Sehr wichtig ist die Luftreinigung in der Kabine; dazu dienen ähnliche Vorrichtungen wie diejenigen, die in den Unterseebooten verwendet werden. Der für Stratosphärenflüge bestimmte Ballon muß einen großen Umfang haben und kann nur teilweise mit Gas gefüllt sein, weil das Gas sich in den höheren Regionen ausdehnt. Er muß weiter

ein Ventil haben, durch das das Uebermaß an Gas entweichen kann.

Der Ballon — führte Prof. Piccard weiter aus — muß einen Umfang von zirka 120 000 Kubikmetern haben, um die Gondel bis zur Höhe von 30 000 Metern emporzutragen. Der Redner besprach eine Reihe von Stratosphärenflügen und zog aus den vorliegenden Erfahrungen Schlüsse bezüglich des Baues des Ballons und der Fallschirme für die ganze Gondel und die Befahrung. Als wichtiges Problem betrachtet Prof. Piccard die Herstellung der Ballonhülle. Ein Quadratmeter eines entsprechend starken Baumwollgewebes für gewöhnliche Ballons hat ein Gewicht von 150 Gramm, das Gewicht des Gummi beträgt 110 Gramm.

Zwar wäre diese Hülle für gewöhnliche Ballons, welche man oft ein- und auspacken muß, und welche lange und oftmalige Flüge auszuführen haben, allzuschwer; doch eignet sie sich zum Stratosphärenfluge, der nur kurze Zeit dauert. Die Hülle muß — sagt Prof. Piccard — sehr trocken sein, damit ein Gefrieren derselben in der Stratosphäre vermieden wird.

Der neue Stratosphärenballon, mit dem Prof. Piccard bis zu zirka 30 000 Meter Höhe aufsteigen beabsichtigt, ist erst fertigzustellen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Hülle des Ballons in den Werkstätten von Legionowo genäht werden.

Prof. Piccard hat bereits die polnischen Ballongewebeprodukte einer Reihe von Untersuchungen auf ihre Eignung unterzogen, wobei das Resultat völlig zufriedenstellend war. Der Ballon wird eine nach oben zu verlängerte Gestalt haben. Die Gondel wird kleiner als die vorher angewandte und mit Messungsinstrumenten sowie mit leicht zu öffnenden Reserverätern versehen sein; letztere dienen dazu, um im Falle eines Reißens der Ballonhülle mit dem Fallschirm abspringen zu können.

Magenkranke heilt SZCZAWNICA MAGDALENA

Bromberg

Die Plattenfahrt des Motorradklubs. Zur Feier des 10jährigen Bestehens des Bromberger Motorradklubs wurde eine Plattenfahrt nach Bromberg unternommen, an der zahlreiche Automobilklubs aus Warschau, Lodz, Posen, Gdingen, Danzig, Graudenz und Inowroclaw teilnahmen. Den 1. Platz errang der Automobilklub „Strzelec“ aus Gdingen, der mit 15 Maschinen insgesamt 3615 Kilometer durchfuhr.

Gnesen

Auf der Wandraufahrt des freien Plazes im Stadtviertel Grzybowo ereignete sich dieser Tage ein Unfall. In vollem Schwunge fiel aus einer „Kahnshaukel“ der 15jährige Jan Kowalczyk heraus und erlitt dabei schwere Verletzungen. In bewußtlosem Zustande wurde er ins Stadtkrankenhaus gebracht. Sein Zustand ist ernst.

Samotshin

Im letzten Vieh- und Pferdemarkt. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt hatte nur einen mittleren Auftrieb zu verzeichnen. Während der Abjaz auf dem Pferdemarkt gänzlich stockte, entwickelte sich auf dem Viehmarkt ein ziemlich reger Geschäftsverkehr. Auswärtige Händler waren in sehr großer Zahl erschienen, dagegen waren die Abnehmer, die Landwirte der Umgegend, nur wenig vertreten. Die beste Kuh wurde mit 320 Zloty bezahlt.

Wintereinbruch in München

Aus München wird gemeldet: Wie in den Bergen und im bayrischen Oberland ging am Donnerstagabend auch in München und Umgebung der Regen in ein dichtes Schneegestöber über, das bis in die Morgenstunden des Freitag anhält. Wenn auch in den Straßen der Stadt der Schnee nicht mehr liegen blieb, schimmerten doch die Dächer, Bäume und Grünflächen am Freitag früh im schönsten Winterkleid.

Wie aus Rempten gemeldet wird, hat sich der Wintereinbruch in der dortigen Gegend noch schlimmer ausgewirkt, als ursprünglich angenommen wurde. In den Mittagstunden des Donnerstag setzte auch im Tal heftiges Schneegestöber ein, das bis in die Abendstunden dauerte. Der Schaden an den Kulturen ist groß. Auf dem nahen Buchenberg liegt der Schnee 20 Zentimeter hoch.

Das Niedergehen von wässrigem Schnee in München und Umgebung hielt auch in der 9. Morgenstunde an. Auf den Dächern und auf den Wiesen, die eben noch herrlich im Schmuck der Frühlingsblumen prangten, und auf den grünenden und blühenden Sträuchern ist der Schnee liegen geblieben. Die blühenden Bäume, die Fliedersträucher usw. bieten tief niedergedrückt von dem Gewicht des nassen Schnees einen traurigen Anblick. In den Gärten und Anlagen sind die Pflanzen und Gräser vom Schnee in den Boden eingedrückt worden. Vielfach sieht man starke Äste herumliegen, die von der Last des Schnees abgeknickt wurden.

Eine derartige Winterwitterung mitten in der Blütezeit der zweiten Mahlkälte ist seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen gewesen.

Im Segelflugzeug mit Hilfsmotor von London nach Paris

Der österreichische Segelflieger Kronfeldt ist am Donnerstag in einem mit einem 15 PS-Motor ausgerüsteten Segelflugzeug auf dem Londoner Flughafen Croydon aufgestiegen und nach einem über vierstündigen Fluge auf dem Pariser Flughafen Le Bourget gelandet. Kronfeldt hat die 375 Kilometer lange Strecke mit einem Flugdurchschnitt von 90 Kilometern in der Stunde und einem Brennstoffverbrauch von nur 17 Litern zurückgelegt.

Dreißig Fischer ertrunken

Aus Sebahai wird gemeldet: Das Schahing von Sutschou in der Provinz Kiangsu ist weithin von einem schweren Hagelsturm verwüstet worden. Auf dem Huihu-See kenterten mehrere hundert Fischerboote. Dabei ertranken 30 Fischer. Auch der Schaden an der Ernte ist sehr groß.

Bojanowo am 20., 21., 22. und 23. Mai und in den Orten Gründorf, Kawitsch, Szarabowo und Dloni am 20. d. Mts. besondere Inlaffen die Grundsteuer für das erste Halbjahr 1935 erheben werden. Die Einziehung geschieht ohne jegliche Kosten für die Steuerzahler. Steuerzahler, welche die Gelegenheit dieser Einziehung wahrnehmen wollen, müssen den betreffenden Beamten die Zahlungsaufforderung für 1935 vorlegen. Das Finanzamt bemerkt ferner, daß nach dem 23. Mai die erste Rate der Grundsteuer nur noch zwangsweise eingezogen wird, wodurch den Säumigen unnötige Kosten entstehen.

Die Trauerfeier für den toten Marschall. Am gestrigen Abend versammelten sich die Vorstände sämtlicher deutschen Vereine bei Galtwirth Haus, um die Trauerfeier für den verstorbenen Marschall Josef Pilsudski zu organisieren. Der Beginn der Besprechung wurde der große Tort durch Erheben von den Sihen geehrt. Sie richteten an alle Volksgenossen die Bitte, an den Feierlichkeiten so zahlreich wie möglich, sowohl am Gottesdienst (Antreten dazu um 10 Uhr am Soldatenbatalion) wie auch abends an der Trauerfeier teilzunehmen. Die Teilnehmer treten hinter den Führen des Männer-Turnvereins und des Deutschen Gesangsvereins an.

Vom MIB. Das Turnen fällt sowohl am Sonnabend wie am Dienstag aus. Die nächste Turnstunde ist am Sonnabend, 25. Mai.

Wollstein. \* Begeiperrung. Der Starost des Kreises Wollstein gibt im amtlichen Kreisblatt bekannt, daß der Weg über den Odra-Nordkanal von Tarnowo nach Terespol und Sielowa infolge einer gründlichen Brückenreparatur bis zum 26. Mai für sämtlichen Verkehr gesperrt ist.

Blieschen & Trauerfeier für den verstorbenen Marschall. Als sich am Montag früh die Nachricht von dem Tode des Marschalls Pilsudski in unserer Stadt verbreitete, bemächtigte sich aller eine Anruhe. Ueberall auf den Straßen bildeten sich Gruppen von Menschen. Eine Trauerfahne nach der anderen wurde gehißt als äußeres Zeichen der Trauer. Am Dienstag fand um 19 1/2 Uhr eine außerordentliche Sitzung des Stadtparlaments statt, zu der außer den Stadtverordneten auch Vertreter des 70. Inf.-Regts. sowie der verschiedenen Ämter und Schulen erschienen waren. Der Vizebürgermeister Sulczynski eröffnete die Sitzung mit einer kurzen, ergreifenden Ansprache, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen als Gründer und Baumeister Polens, als heldenmütiger Schöpfer und Führer der polnischen Armee und als Führer des ganzen polnischen Volkes würdigte. Zu seiner Ehre erhoben sich die Versammelten von den Sihen und verharrten einige Minuten in tiefstem Schweigen. Danach wurde die Abfindung von Beileidstelegrammen an Frau Pilsudska und den Ministerpräsidenten Slawek einstimmig beschlossen. Nach der Sitzung begaben sich alle auf den Marktplatz, wo eine Trauerfeier stattfand. Auf der Terrasse beim Rathaus war eine große Büste des Marschalls zwischen Plagen, Lorbeerbäumen und Blumen aufgestellt. Zu beiden Seiten loberten Flammen. Alle Schulen und Vereine waren mit ihren Fahnen erschienen. Die Ehrenkompanie und

Itomo und Karlowki-Szelejemo je einen ersten Preis ein, den Züchtern Dieisch-Chrustowo und Tomaszewski-Galaw je einen zweiten Preis, den Züchtern Czapski-Obra und Henrych-Przybroda zwei bzw. einen dritten Preis. Die Kaufangebote waren spärlich und niedrig. Den besten Kaufpreis erzielte der mit dem 1c-Preis prämierte Bulle des Herrn Dieisch-Chrustowo, der den ansehnlichen Verkaufspreis von 1550 zł erzielte, was mit der besonderen Güte dieses Zuchtbullen in Knochenbau, Figur, Linie, Zeichnung und vor allem der Milch- und Fettleistung seiner Abstammung zusammenhängt. Im übrigen bewegten sich die Angebote und die wenigen getätigten Käufe von 550 bis 1250 zł. hk.

Trauerappell auf Sonnabend verlegt!

Wie wir erfahren, ist in letzter Stunde der für heute, Freitag, abend geplante Trauerappell am Ring auf Wunsch der Behörde auf morgen, Sonnabend, abends um 8 Uhr verlegt worden. Das Programm der Feierlichkeiten in unserer Stadt sieht somit vor: Sonnabend vormittags um 8.30 Uhr feierliches Totenamt in der katholischen Pfarrkirche; Sonnabend, abends um 8 Uhr, Trauerappell am Ring. Die Lampen auf der ul. Marszalka Pilsudskiego (fr. Bahnhofstraße) werden während der Dauer des Totenamts mit Trauerflor verhängt und leuchten. Am Abend werden die Lampen ebenfalls für die Dauer des Appells mit Flor verhängt sein und lediglich Fackeln der Feuerwerke werden die Beleuchtung abgeben. Die Zufahrtsstraßen zum Ring werden für die Dauer des Appells gesperrt sein.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß sich das gesamte Deutschum unserer Stadt an dem Trauerappell am Ring beteiligt und so unserem großen Marschall die letzte Huldigung darbringt. Die Stadtverwaltung zeichnet für die „Marschall-Pilsudski-Stiftung“ 1000 zł. Wie wir gestern berichtet haben, ist die Schaffung einer Stiftung unter dem Namen „Marschall-Pilsudski-Stiftung“ geplant worden, aus der minderbemittelte, begabte Mittelschüler Stipendien erhalten sollen. Wie wir nun erfahren, hat als erste die Stadtverwaltung von Lissa für diesen Zweck einen Betrag von 1000 Zloty gezeichnet.

Eine Agentur des Reisebüro „Orbis“ in Lissa. In dem Geschäft des Herrn A. Marzki, am Ring 8, hat das Reisebüro „Orbis“ eine Agentur errichtet. Dortselbst sind Fahrkarten für die in- und ausländischen Eisenbahnen erhältlich. Ferner Schiffsfahrkarten und Karten der polnischen Fluglinie „Lot“. Auch werden hier sämtliche Auskünfte in Reiseangelegenheiten erteilt. Leiter der Agentur ist Herr A. Marzki.

Kawitsch. Die Uehungsstunde fällt diesmal der Landbestrauer wegen aus. Dafür Vorstands- und Mitgliederverammlung. Besprechung betr. Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Marschall Pilsudski. \* Zahlung der Grundsteuer. Das Finanzamt (Ujazd Starbown) gibt bekannt, daß in den Ortschaften Chojno, Górczen, Jutroszin und

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

- Am 10. Ziehungstage der 4. Kl. der 32. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 20 000 zł: Nr. 72 873. 10 000 zł: Nr. 3715, 45 145, 52 164, 90 780. 5 000 zł: Nr. 35 764, 45 699, 60 043, 124 950. 2 000 zł: Nr. 17 636, 26 486, 54 487, 68 870, 72 713, 74 213, 99 429, 124 969, 172 173, 178 965, 183 714, 183 769. 1 000 zł: Nr. 580, 3297, 3301, 3677, 8936, 19 271, 21 700, 22 248, 24 293, 31 772, 33 293, 33 628, 33 902, 54 890, 58 755, 61 294, 65 489, 67 657, 68 730, 69 747, 74 530, 76 446, 81 772, 85 847, 87 990, 96 089, 101 445, 103 694, 115 542, 119 120, 119 595, 124 927, 130 242, 135 455, 147 764, 148 400, 150 554, 159 753, 166 934, 167 789, 169 338, 178 975, 180 966, 180 850, 183 055.

Nachmittagsziehung.

- 20 000 zł: Nr. 168 764. 10 000 zł: Nr. 2609, 131 287, 163 554. 5 000 zł: Nr. 8747, 40 867, 42 406, 54 572, 96 872, 111 535, 120 879. 2 000 zł: Nr. 2178, 13 595, 35 769, 61 096, 69 698, 71 462, 73 290, 77 328, 117 042, 126 173, 138 517, 144 338, 155 712, 160 654, 165 259, 173 355, 175 820, 177 868. 1 000 zł: Nr. 9750, 13 025, 23 761, 27 469, 30 954, 32 929, 34 568, 37 834, 38 349, 47 783, 51 344, 51 826, 64 301, 65 617, 68 320, 69 939, 73 573, 82 926, 90 484, 97 132, 101 314, 103 071, 113 742, 113 746, 177 874, 118 564, 119 450, 123 655, 130 715, 135 931, 136 333, 139 661, 142 156, 145 844, 146 956, 148 223, 153 127, 157 340, 158 187, 162 907, 172 292, 170 589, 170 728, 175 554, 180 719, 184 794.

Die nächste Ziehung findet erst am Montag statt.

LOSE zur IV. Kl. der 32. Poln. Staats-Klassenlotterie sind noch zu haben (1/4 Los 40.00 zł) in der grössten Kollektur Juljan Langer, Poznan ul. Sew. Mielzyńskiego 21 - ul. Wielka 5 Bei uns fielen in der 31-ten Lotterie 3 Hauptgewinne à 100.000 zł.



Schwere Saatschäden durch Frost

Der letzte amtliche Saatenstandsbericht berichtet zum 5. Mai 1935, dass die heftigen Schneestürme und starken Fröste, die Polen in den ersten Maitagen heimsuchten, den Saatenstand stark verschlechtert haben.

Ueberangebot am Buttermarkt

Die Lage am westpolnischen Buttermarkt hat sich in der ersten Maihälfte nicht wesentlich verändert; trotz der saisonmässig nicht zu grossen Zufuhren ist die Nachfrage weit schwächer als das Angebot, und die Molkeereien sind angewiesen worden, ihre Erzeugung in grösserem Umfange auf die Ausfuhr einzustellen.

Standardisierung des polnischen Schnittholzes für die Ausfuhr

Der Vorstand der polnischen Holzverbände hat im Verein mit der Holzsektion des polnischen Normen-Ausschusses den Entwurf für die Standardisierungsnormen für Nadel- und Laubholz ausgearbeitet.

Weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit

Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen hat in der zweiten Maiwoche um weitere 12 600 abgenommen und stellte sich am 13. 5. 1935 auf noch 451 200, d. h. auf etwa 120 000 mehr als im gleichen Vorjahrszeitpunkt.

Gefährdung der Kohlenlieferungen nach Oesterreich

Bekanntlich wird in österreichischen Regierungskreisen eine Umschichtung der Kohlenbezüge erwogen, um die Verminderung der polnischen und tschechoslowakischen Lieferungen zur Erhöhung der Bestellungen aus Deutschland, die dem Kompensationsverkehr dienen sollen, benutzen zu können.

Polen auf der Breslauer Messe

Ueber die Eröffnung der Breslauer Süd-Ost-Ausstellung berichten wir im politischen Teil der heutigen Ausgabe. Im nachfolgenden bringen wir eine Schilderung des polnischen Standes, die wir den „Breslauer Neuesten Nachrichten“ entnehmen:

Und dann lenkt der „polnische Turm“, den die Ueberschrift Polen und der polnische Adler zielt, vor allem auf den schon durch seine Grösse und rein ästhetisch sehr gut wirkenden polnischen Ausstellungsstand. Was bringt die polnische Ausstellungsgruppe? Statistische Tabellen lassen die Entwicklung und Struktur der polnischen Güter speziell der agrarischen Güterproduktion erkennen.

Diskontsenkung in Holland

Die Niederländische Bank hat gestern den Diskontsatz mit sofortiger Wirkung von 4% auf 4% ermässigt. Auch der Lombardsatz und der Kontokorrentzins sind um 1/2% herabgesetzt worden und betragen jetzt 4 1/2%.

Polen kauft Tabak in Sowjetrussland

Zwischen der Direktion des polnischen Tabakmonopols und sowjetrussischen Wirtschaftsstellen finden zurzeit Verhandlungen wegen des Ankaufs von 600 t Rohtabak statt.

Börsen und Märkte

Posener Börse vom 17. Mai

Infolge der Trauerfeiern in Warschau und Krakau finden am Freitag und Sonnabend keine Börsensammlungen statt.

Warschauer Börse Warschau, 16. Mai

Rentenmarkt. Die Gruppe der staatlichen Papiere zeigte lebhaftere Stimmung, die Kurse gestalteten sich uneinheitlich. Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) szt. 40.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) szt. 51, 4proz. Prämien-Inv.-Anl. szt. 104.75, 4proz. Prämien-Inv.-Anl. (Serie) szt. 109.25, 5proz. staatl. Konvert.-Anleihe 68, 6proz. Dollar-Anleihe 80-82, 7proz. Stabilsier.-Anleihe 60.50-60-60.25-60.75-62.00, 7proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligat. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5 1/2proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. bis III. und III. N. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 47.75 bis 47, 4 1/2proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 64.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 56.25-56.75-57-56.75.

Aktien: Auf der Aktienbörse herrschte behauptete Stimmung, die Umsätze waren gering. - Bank Polski 87.50 (-87.50), Starachowice 31.50 (31.50).

Devisen: Die Geldbörse hatte einen lebhaften Verlauf, die Kurse gestalteten sich im allgemeinen fester. Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.40 bis 5.42, Golddollar 9.25-9.26, Goldrubel 4.80 bis 4.82, Silberrubel 1.90-1.92, Tschewonez 1.70-1.75.

Amittlich nicht notierte Devisen: Berlin 213.65, Danzig 100, Kopenhagen 118.70, Montreal 5.27, Oslo 130.30.

miken. Die Teilnahme der polnischen Aussteller wurde durch das Staatliche Exportinstitut in Warschau organisiert.

Der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, sandte an die Breslauer Messe folgendes Begrüssungsschreiben: Ambassade Berlin, 9. Mai 1935. Rzeczypospolitej Polskiej

Es ist mir besonders angenehm festzustellen, dass durch die Beteiligung deutscher Wirtschaftskreise an der Internationalen Mustermesse in Poznan und polnischer an der Südost-Ausstellung in Breslau ein Ansporn gegeben wird zur Förderung des gegenseitigen Warenaustausches zwischen unseren beiden Ländern.

Breslau war seit jeher für Polen, besonders für Südpolen, ein wichtiger wirtschaftlicher Absatz- und Bezugsmarkt. Die polnischen Tiererzeugnisse, Holz und Mineralölprodukte fanden hier immer einen günstigen Absatz.

Ich hege die Hoffnung, dass die heutigen Schwierigkeiten im Handels- und Zahlungsverkehr unserer beiden Länder als vorübergehende Erscheinungen in zielbewusster Zusammenarbeit aller dazu berufenen Stellen sich allmählich aufheben lassen werden.

Polnischer Botschafter Józef Lipski

Die polnische Industrie sucht Absatz in der Sowjetunion

Der stetig zunehmende Rückgang der polnischen Ausfuhr nach der Sowjetunion hat in den interessierten Kreisen der polnischen Industrie den Gedanken erwecken lassen, wiederum eine Abordnung nach der Sowjetunion zu entsenden, um in Moskau über den weiteren Ausbau des polnisch-sowjetrussischen Warenverkehrs zu verhandeln.

Die Warschauer Flugzeugmotoren-Fabrik der Skodawerke endgültig in polnischen Besitz übergegangen

Die Warschauer Flugzeugmotoren-Fabrik der polnischen Skodawerke ist am 10. Mai endgültig den staatlichen Flugzeugwerken übergeben worden. Das Kriegsministerium zahlt für die Fabrik den Skodawerken einen Kaufpreis von 9 Mill. zl.

Frankreichs Goldabgaben an die Vereinigten Staaten

In Cherbourg sind am 15. Mai 1935 35 217 Barren Gold im Werte von 130 Millionen Fr. eingeschifft worden, die für amerikanische Banken bestimmt sind.

Verzollung von Zwischenprodukten zur Herstellung von synthetischen Farbstoffen

Nach einem im „Monitor Polski“ Nr. 104 veröffentlichten Runderlass des polnischen Finanzministeriums können als Zwischenprodukte, die zur Herstellung von synthetischen Farbstoffen dienen (Position 393, Punkt 2, Position 394, Punkt 4, Position 395, Punkt 5, Position 396, Punkt 3, Position 397, Punkt 12, Position 398, Punkt 9, Position 399, Punkt 6 und Position 400, Punkt 2), nur die in einer dem Runderlass beigefügten Liste angeführten Erzeugnisse verzollt werden.

markt waren Russengulden in Erwartung einer Aufrollung des russischen Schuldensproblems 10 Pfennige höher. Tagesgeld stellte sich auf 3 1/2-3 3/4% und teilweise auch darunter. Ablöschungsschuld: 115%.

Märkte

Getreide. Posen, 17. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in zl frei Station Poznan.

Umsätze: Roggen 380 t 14.75; Weizen 15 t 16.20, 45 t 16.25 zl.

Table with columns for Richtpreise and various grain types like Roggen, Weizen, Einheitsgerste, etc. with price ranges.

Tendenz: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 351, Weizen 547, Gerste 35, Hafer 68, Roggenmehl 158, Weizenmehl 43, Roggenkleie 200, Weizenkleie 32, Viktoriarbensen 15, Peluschken 15, Blaulupinen 30, Leinkuchen 15, Sojaschrot 18, Speisekartoffeln 180, Fabrikkartoffeln 100 t.

Getreide. Bromberg, 16. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Umsätze: Roggen 142 t 14.50, Standardweizen 15 bis 16, Braugerste 18.50 bis 19, Einheitsgerste 16.75 bis 17.25, Sammelgerste 15.75 bis 16.50, Hafer 14.75 bis 15.25, Roggenkleie 11-11.50, Weizenkleie grob 11.25-11.75, Weizenkleie fein und mittel 11-11.50, Gerstenkleie 10.75-11.50, Wintertraps 40-42, Wintererbsen 36-37, Leinsamen 45-47, Senf 33-35, Semmerwicken 29-31, Peluschken 29-31, bl. Mohn 33-36, Felderbsen 26-30, Viktoriarbensen 30 bis 32, Folgererbsen 26-29, Blaulupinen 9-10.25, Gelblupinen 10.50-11.50, Serradella 12-13.50, Rotklee roh 80-100, Rotklee 95-97proz. 115 bis 130, Weissklee 70-100, Schwedenklee 190-230, Gelbklee entschält 60 bis 75, Timothy 45-55, engl. Raygras 110-130, pommerische Speisekartoffeln 5-5.25, Netzekartoffeln 2.50-3, Kartoffelflocken 11-11.50, Fabrikkartoffeln 1 1/4 Groschen, Leinkuchen 18.50-19 Rapskuchen 13-13.50, Kokoskuchen 15-16, Sojaschrot 19-19.50, Netzeheu 8-9. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 536, Weizen 430, Hafer 57, Roggenmehl 47, Weizenmehl 66, Roggenkleie 40, Weizenkleie 39, Gerstenkleie 15, Speisekartoffeln 75, Gelblupinen 15 t.

Getreide. Warschau, 16. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Standardhafer II, leicht verregnet 17.25 bis 17.75, Standardhafer III, verregnet 16.25 bis 16.75. Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 2227 t, davon Roggen 225 t.

Getreide. Danzig, 16. Mai. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Roggen 76, Gerste 1, Hafer 5, Hülsenfrüchte 1, Saaten 1.

Posener Viehmarkt vom 17. Mai

Aufgetrieben wurden: 20 Kühe, 130 Schweine, 131 Ferkel, 50 Schafe, 160 Kälber, zusammen 491 Tiere.

Verantwortlich: für Politik und Wirtschaft: Eugen Retzlaff; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Zurek; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Koate; für den literarischen Redaktionsrat: Eugen Retzlaff; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzlapp; - Druck und Verlag: C. A. R. o. b. e. t. a. Sp. A., Druckerei u. Verlagsanstalt, Sämtlich in Poznan, Zwierzyńska 6.

